

Das Z(w)eitzeugen-interview

Die Zeitzeugen

Zeitzeugen sind Menschen, die bestimmte vergangene Ereignisse miterlebt haben und heute davon berichten können (z.B. Shlomo Graber). Sie können bei diesen Ereignissen Teilnehmer, Beobachter oder Opfer gewesen sein.



Sina Zinkgraf

Die Zweitzeugen

Zweitzeugen sind Menschen, die von Zeitzeugen ihre Erfahrungen und Erlebnisse geschildert bekommen haben. Sie haben also nicht zwingend zum Zeitpunkt der Geschehnisse gelebt. Sie berichten zum heutigen Zeitpunkt über die Erfahrungen der Zeitzeugen. Sie waren von den geschilderten Erlebnissen somit nie direkt betroffen. Zweitzeugen können beispielsweise Familienangehörige wie Enkel (z.B. Konrad Bernheimer) sein.



<https://www.ikg-m.de/rembrandt-und-seine-juedischen-nachbarn-konrad-bernheimer-blaettert-im-oeuvre-von-rembrandt/>

Potential der Interviews

1. **neue Informationen** und **Sichtweisen** zu Sachverhalten, zu denen nur wenig Quellen vorhanden sind
2. Blickwinkel richtet sich auf **Alltag gewöhnlicher Menschen** --> berühmte Persönlichkeiten nicht länger alleiniger Fokus
3. liefern da **mehr Details**, wo bspw. Akten zu wenig Details bereitstellen

Grenzen der Interviews

1. sind **subjektiv** und somit geprägt von Lebenserfahrung des Individuum --> müssen **kritisch hinterfragt** werden
2. **lückenhafte** Erinnerungen, besonders bei lange zurückliegenden Erlebnissen
3. Person, die Interview durchführt, formt die Erkenntnisse mit, da diese die Fragen auswählt und das Interview auswertet



Hinweise

1. **Vorwissen** zum Thema aneignen, um vermeintliche Falschaussagen identifizieren zu können
2. auf **Nebengeschichten** achten
3. wertende Adjektive, Phrasen **berücksichtigen und hinterfragen**
4. Aussagen mit Literatur und anderen Quellen **auf Gültigkeit prüfen**

